

## CIVISTI: Methode

### 1) Entwicklung der Methode

Im Rahmen dieses Projektes wird eine transnationale Methode entwickelt, deren wichtigste Elemente eine koordinierte Beratung durch nationale BürgerInnenforen und ein Verfahren zur Einbeziehung von ExpertInnen und InteressenvertreterInnen sind. Ein wesentlicher Teil der Methode ist die Entwicklung und Anwendung eines internetgestützten *Online-Content Coordination Tools*, das i) als gemeinsame Datenbank von Informationen für die BürgerInnen dient, ii) die Schnittstelle zur Übersetzung der Ergebnisse aus den nationalen BürgerInnenforen ist, iii) den Vergleich der nationalen Ergebnisse präsentiert, iv) die Ergebnisse der Analyse durch ExpertInnen und InteressenvertreterInnen darstellt, v) länderübergreifende Vergleiche bringt und vi) die Transparenz des Prozesses garantiert.

### 2) Verfahren der BürgerInnenbeteiligung

Europäische BürgerInnen in sieben EU-Mitgliedstaaten werden Vorschläge über Themen, die für die zukünftigen europäischen Wissenschafts- und Technologieaktivitäten von Bedeutung sind, entwickeln.

Die Forschungsgruppe wird für die Arbeit der BürgerInnenforen Informationsmaterialien bereitstellen. Diese sollen verschiedene Ansichten über Herausforderungen und Visionen für Europa reflektieren, die Wissenschaft und Technologie in der Zukunft beeinflussen werden. Das Informationsmaterial wird auf Ergebnissen bestehender Analysen basieren. Dabei werden Informationsquellen wie *Horizon Scanning Studien* (Analysen zur Früherkennung und Bewertung von neuen Entwicklungen) und Interviews mit europäischen BeobachterInnen der gesellschaftlichen Entwicklungen angewendet.

In allen sieben Ländern werden BürgerInnenberatungen stattfinden. Dazu werden die BürgerInnen auf der Grundlage von demografischen Daten ausgewählt, um eine gemischte Gruppe von 25 Personen in jedem Land zu erreichen.

Das Beratungsverfahren besteht vor allem aus Diskussionen über das Informationsmaterial, Brainstorming Sessions und Beratungen zu bedeutenden Themen für Europa sowie der Reihung der identifizierten relevanten Themen. Diese Diskussionen werden durch einen Fragenkatalog strukturiert. Der Fragenkatalog wird die BürgerInnen auffordern, die Anforderungen an Wissenschaft und Technologie aus unterschiedlichen Perspektiven zu definieren.

Die Ergebnisse der nationalen Beratungsverfahren werden über das Internet-gestützte *Online-Content Coordination Tool* verbreitet. Zusätzlich wird eine vergleichende Analyse der nationalen Beiträge erstellt und präsentiert.

### 3) Die Bewertung und Schwerpunktsetzung der Antworten der BürgerInnen in Bezug auf die Gewinnung von Wissenschafts- und Technologiethematen und politischen Optionen

Ein analytisches Modell wird entwickelt, um aus Antworten der BürgerInnen Forschungsthemen zu identifizieren, die gegenwärtig in der europäischen Forschung „auftauchen“ und von denen man annimmt, dass sie eine entscheidende Bedeutung in der Zukunft haben werden. Diese Analyse wird durch die Zusammenarbeit mit relevanten ExpertInnen und InteressenvertreterInnen unterstützt. Die Resultate dieser Analyse werden über das internetgestützte Online-Content Coordination Tool für die BürgerInnen zur Verfügung gestellt.

Um die neuen Wissenschafts- und Technologiethematen sowie die politischen Optionen zu überprüfen und zu reihen, werden die gleichen Gruppen der Bürgerinnen und Bürger erneut konsultiert. Die Ergebnisse der nationalen Prioritäten werden durch das internetgestützte Online-Content Coordination Tool dokumentiert und verglichen.

#### 4) Die Forschungsstrategie wird durch folgende Maßnahmen unterstützt:

- a. Die Einbeziehung eines wissenschaftlichen Beirates während der gesamten Projektlaufzeit mit den Zukunfts- und „Foresight“ ExpertInnen. Der Beirat bewertet die Fortschritte und Ergebnisse, die Qualität der Methode, das Informationsmaterial, die Kriterienentwicklung sowie die Identifizierung und Charakterisierung von zukünftigen Forschungsthemen.
- b. Verbreitungsaktivitäten, die das Projekt in Bezug auf die Methodik und Ergebnisse transparent machen. Wichtige Zielgruppen sind die EU-Kommission; Interessengruppen und AkteurInnen der europäischen Forschungsprogramme; die wissenschaftliche Gemeinschaft und PraktikerInnen der transnationalen Zukunftsforschung.
- c. Eine Evaluierung, die dem Projektteam während der Laufzeit des Projektes Feedback gibt und die Methode, die Durchführung und die Ergebnisse dieses Projekts bewertet.